

Barbara E. Filo

## BOJDAR BONTCHEV Renaissance des Barocks

Renaissance of the Baroque

Der bulgarische Künstler vertritt einen eigenständigen Stil mit Wesenszügen des Barocks. Sein starker Gestaltungswille verwandelt die statische Harmonie in eine dynamische durch das Wechselspiel von strengen und organischen Formen.

Die bulgarische Kunstkritikerin Rouzha Marinska sagte von ihm, er erschaffe eine ungewöhnliche Art von Geschöpfen. Selbst wenn er sie „Tempel“ oder „Türme“ nennt, haben sie etwas Menschliches an sich. Organische Elemente lösen starre Formen auf. Ganz ausgeprägt ist dies bei dem „Turm der vier Geheimnisse“ oder beim „Grünen Turm“ zu erkennen. Das gilt jedoch für alle seine „Türme“, von denen einige fast zwei Meter hoch sind. Mit ihrer ungewöhnlichen Gestaltung ziehen sie die Blicke auf sich. Der Betrachter möchte sie berühren – und das ist auch die Absicht des Künstlers: „Ich möchte, daß meine Stücke angefaßt werden“. Viele der großen Konstruktionen haben austauschbare Teile, und diese können von einem zum anderen ausgewechselt werden. Kleine Teile lassen sich herausziehen und anders anordnen. Die Konstruktionen fordern geradezu zu einem solchen Wechselspiel auf – eine besonderer Art von taktiler Qualität bei diesen Türmen.

Realistische und phantastische Elemente sind in den Arbeiten vereint. Ursprüngliche bulgarische Motive, antike architektonische Formen, klassische Figuren treffen sich mit Vertrautem, vielleicht auch mit einem verschrobene Sinn für Humor. Bontchevs Stücke erscheinen launhaft und seriös zugleich. Die Bilder sind bezaubernd wie ein Märchen.

Bontchevs klares Verständnis für die Natur seines Mediums erlaubt es ihm, die Grenzen des Tons auszu-schöpfen. Mit dem Sachverstand und der Vision eines Architekten schafft er sich in seinen technischen Konstruktionen die Freiheit, mit diesem Medium große Gebilde verschiedener Art zu gestalten. Er wendet alle möglichen Aufbaumethoden an, und er behandelt die Oberflächen wie Gemälde. Mit niedrig-schmelzenden Glasuren, Farbkör-per-stiften und Ritzwerkzeugen drückt er seine malerischen Vorstellungen



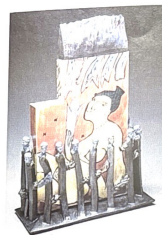
Brown Tower" (H. 185cm), "Four Secrets Tower" (H. 160cm), "Black Tower" (H. 180cm), 1997. Steinzeug.

This Bulgarian artist has a style of his own with characteristics of the Baroque. His powerful will to form transforms static harmony into a dynamic one through the interplay of austere and organic forms.

ebenso aus wie seine plastischen in den skulpturalen Formen. Neben seinen architektonischen Türmen gibt es mehr traditionelle Objekte, Schüsseln, Vasen, Glocken mit überraschenden Farben und Motiven.

Er stellt seine „Vasen“ auf Podeste, die den Blick auf sich ziehen. Sie sind ungewöhnlich, irgendwie exotisch, voller Gestaltungs-überschwang und Erzählerfreude wie aus Tausendundeiner Nacht. Man kann darin barocke Elemente sehen oder surrealistische Formen und Visionen. Jedenfalls bilden sie ein neues, originelles Element unter dem bisher bekannten Formenvorrat. Bontcheff begann seine Ausbildung an der Kunstakademie in Sofia unter Professor Venko Kolev. An dieser Akademie unterrichtet er nun selbst seit mehr als zehn Jahren und errang internationale Anerkennung als Keramikünstler mit einem einzigartigen Stil und individuellen Vorstellungen. Er unternahm Reisen, hatte zahlreiche Ausstellungen und wurde mit vielen Preisen ausgezeichnet. Im Frühjahr 1996 wurde er als Artist-in-Residence über die Organisation ArtsLink in die USA gerufen. Diese Organisation vermittelt die Berufung von professionellen Künstlern aus Zentral- und Osteuropa für ein Residence-Programm in den USA.

ArtsLink ist eine private Institution in Zusammenarbeit mit einer Reihe von Institutionen für zeitgenössische Kunst und gegenseitiges Verstehen. Bojdar Bontcheffs Tätigkeit als Artist-in-Residence im Ceramic Department am Whitworth College in Spokane, Washington, war so erfolgreich, daß man ihn einlud, 1997/98 als Gastkünstler wiederzukommen. Er unterrichtete die vorgedruckten Semester in verschiedenen Techniken des Aufbaus, des Ofenbaus und des plastischen Gestaltens. Die amerikanischen Studenten waren begeistert von seiner kreativen Sichtweise und seinen Sachkenntnissen. Man kann sagen, daß er einen blei-



benden prägenden Einfluß hinterließ. Nach diesen Erfahrungen wurde er für den nächsten Sommer von der Archie Bray Foundation for Ceramic Art in deren Institut in Helena, Montana, als Artist-in-Residence eingeladen.

Bontcheff selbst sagt, die Zeit in Amerika habe ihm Gelegenheit gegeben, ausgesprochen nützliche berufliche Erfahrungen zu sammeln sowie persönlich sehr interessante

Keramiker kennenzulernen. In zwei Einzelausstellungen in der Penelope Loukas Gallery in Takoma und in der Lorinda Knight Gallery in Spokane wurden die Arbeiten gezeigt, die er in dieser Zeit angefertigt hatte. Diese waren in einem neuartigen Gießverfahren entstanden, bei der das Bild auf die Gipsform aufgetragen wird. Beim Guß geht es auf die Keramikform über.

Inzwischen hat er seine Vorlesungen in der Nationalen Hochschule für bildende Künste in Sofia wieder aufgenommen.

Bojdar Bontchev erhielt 1985 den 1. Preis auf dem Symposium in Busintsi, Bulgarien, 1990 den Grand Prix für angewandte Kunst der bulgarischen Künstlerunion, 1991 den „Prix Espoir“ im internationalen Wettbewerb „OB ART '91“ in Paris und 1997 den „Grand Prix for Ceramics“ auf der nationalen Ausstellung zeitgenössischer Kunst in Sofia.

Links v.o.n.u.: „Dreaming Lady I“ (H. 80cm), „Dreaming Lady II“ (H. 80cm).

„Two Ladies“ (H. 85cm), „Vase“ (H. 70cm), „Red Tower“ (H. 180cm), 1997. Steinzeug. Unten: „Double Portrait“ (H. 80cm), 1998. Steinzeug im Gießverfahren.

Rechts: „Brown Vase“ (H. 70cm), Irdenware, „Vase“ (H. 70cm), „Red Tower“ (H. 180cm), 1997. Steinzeug. Unten: „Double Portrait“ (H. 80cm), 1998. Steinzeug im Gießverfahren.

